

Weltreise fürs kleine Portemonnaie

Manch einer wirkt überrascht, wenn er kurz nach Unterrichtschluss um 11.55 Uhr zum ersten Mal die Mensa der Kantonsschule betreten will: Eine lange Warteschlange vor der Essensausgabe versperrt ihm den Einlass. Doch wenn man das weiss, kann das lange Warten geschickt umgangen werden: «Es genügt schon, wenn man eine Viertelstunde vor oder eine Viertelstunde nach zwölf ansteht, denn dann sitzen die meisten schon an ihren Tischen. Man muss einfach die Stosszeiten umgehen», erklären Florence Müller und Corina Schneider, Kantonsschülerinnen.

Täglich werden hier in der Mensa den Schülern und den Mitarbeitern der Schule sowie auch Externen vier verschiedene Menüs angebo-



Die beiden Kantonsschülerinnen Corina Schneider (links) und Florence Müller verpflegen sich über Mittag in der Mensa. Bilder: sze

TITELGESCHICHTE

ten. Von vegetarisch bis zu Tour du Monde und saisonalen Angeboten wie Suppe oder Salatteller sowie diversen kleineren Zwischenverpflegungen ist alles vertreten. Und dies zu einem Preis, welcher sogar für das kleine Portemonnaie erschwinglich ist. Etwa 350 Mittagessen bereitet das Mensa-Team von Peter Spörndli täglich frisch zu, wobei auf industrielle Fertigprodukte weitge-



hend verzichtet wird. Circa 280 Personen können sich auf einer Gesamtfläche von mehr als 200 Quadratmetern gleichzeitig verpflegen.

Da das Essen generell gut ist und das Verhältnis von Preis und Leistung stimmt, ist die Mensa besonders bei jenen Schülern beliebt, welche nicht in der Stadt wohnen. «Wir sind beide aus dem Klettgau und können deshalb über Mittag aus Zeitgründen oft nicht zu Hause essen», berichten auch Müller und Schneider. Bis zu viermal wöchentlich verbringen die beiden zwischen ein und zwei Lektionen à je 40 Minuten in der Mensa, je nachdem, wie lange sie Zeit haben.

Auch Zwischenlektionen, sogenannte unterrichtsfreie Lektionen, werden von der Schülerschaft oft-

In der Kanti-Mensa können 280 Personen gleichzeitig ihren Hunger stillen.

mals in der Mensa verbracht. Denn wo sonst kann man sich verpflegen, quatschen und wenn nötig noch zusammen Hausaufgaben machen, wenn nicht hier?

Auf die Frage, was das Besondere an dieser Mensa ist, waren sich Müller und Schneider ziemlich schnell einig: «Die Cookies, welche das Mensa-Team jeden Tag frisch und vor allem selbst zubereitet.» Auch gelobt wird die grosse Auswahl an Menüs, welche geboten wird, sowie die Möglichkeit, auf der Terrasse zu essen. «Und, das hätten wir fast vergessen, das Gratisdessert des Mensateams, das es manchmal gibt.» Es scheint, es gibt nur Lob für die Mensa der Kantonsschule. Doch ein Problem gibt es: «Leider haben wir viel zu wenig Sitzplätze», erklärt der Mensa-Verantwortliche Spörndli. (sze)